

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**  
der öffentlichen Ausschusssitzung Umweltschutz und Verkehr

<b>DATUM</b>	<b>BEGINN</b>	<b>ENDE</b>	<b>SITZUNGSORT</b>
16. Juli 2014	18:00 Uhr	19:40 Uhr	Stiftungsresidenz Riensberg

**TEILNEHMER**

**ORTSAMT** : Jessica Jagusch, Vorsitz + Protokoll

**BEIRAT/AUSSCHÜSSE** : Markus Bersebach  
Dirk Eichner  
Ulf-Brün Drechsel  
Borchert Haake  
Thomas Hanke  
Catharina Hanke  
Peter Müller  
Stefan Quaß  
Karin Scharfenort

**GÄSTE/REFERENTEN** : Ernst Kittlaus, Amt für Straßen und Verkehr zu TOP 3  
Lars Degen, BSAG zu TOP 4 sowie  
interessierte Bürgerinnen und Bürger und Pressevertreter

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung,
2. Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
3. Anhörungsverfahren Marcusallee (überarbeitete Version)
4. Geplanter Wegfall des Haltepunktes „Am Lehester Deich“ der Schnellbahnlinie 4
5. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
6. Berichte des Amtes
7. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden mit E-Mail vom 20. Juni 2014 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Der Tagesordnungspunkt 2 – Genehmigung des Protokolls vom 20. Mai 2014 – muss mangels Fertigstellung vertagt werden.

**Beschluss:** Die geänderte Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

## Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

Ein Mitglied der Bürgerinitiative fragt nach, wann die Stellungnahme des Beirates zur zukünftigen Straßenbahnverbindung durch die Riensberger Straße erfolgt. Der Fachausschuss sprecher erwidert, dass es derzeit nur Vorschläge seitens der Behörde gibt und keine konkreten Pläne. Wenn es konkreter werden sollte, wird die Behörde den Beirat zur Stellungnahme und/oder Beschlussfassung auffordern. Vorher wird der Beirat keine weitere Stellungnahme abgeben. Herr Müller erwidert, dass der Beiratsbeschluss doch aussagen würde, dass der Beirat in diesem Punkt eine kritische Stellung einnimmt. Der Fachausschuss sprecher betont, dass in dem nicht genehmigten Protokoll, welches der Bürgerinitiative vorliegt, einige Passagen falsch wiedergegeben worden sind, welche nunmehr bei der Genehmigung richtiggestellt worden sind. Die Untertunnelung der Achterstraße wird im Maßnahmenkatalog nicht mehr erwähnt. Es wird seitens Herrn Eichner betont, dass dieses Vorhaben eine der niedrigsten Prioritäten hat. Beginn der Planung ist für 2020-2024 vorgesehen. Vorher wird sich der Beirat auch nicht damit beschäftigen können.

## Zu TOP 3: Anhörungsverfahren Marcusallee

Der Behördenvertreter erklärt, dass die Novellierung der Straßenverkehrsordnung (Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht) die Behörde zwingen würde, Straßenabschnitte, wo die Mindestbreite für Fahrradfahrer und Fußgänger nicht eingehalten werden, zu überarbeiten. In der vergangenen Fachausschusssitzung hatten die Teilnehmer kritisiert, dass der Abstand zu den schrägparkenden Autos zu gering sei. Die Planung wurde nunmehr dahingehend korrigiert, dass der Sicherheitsstreifen zwischen den Parkplätzen und Radweg nunmehr 75 cm und nicht mehr nur 50 cm Abstand beträgt. Die häufigen Parkwechsel, besonders zu der Blütezeit im Rhododendronpark würde diese Vorgehensweise rechtfertigen. Der Fahrradstreifen wird somit von den Parkplätzen weggerückt. 75 cm sei die maximale Vorgabe für einen Sicherheitsstreifen. Die Restfahrbahnbreite beträgt dann 4,75 m. Der Fachausschuss sprecher betont, dass trotz Überarbeitung die Bedenken weiterhin bestehen. Herr Müller sieht den Handlungsbedarf der Behörde, besonders durch die gesetzlichen Bestimmungen, die die Behörde umsetzen muss. Der Fahrradweg ist zu schmal. Er kann sich durchaus das Fahrradfahren auf der Straße vorstellen. Der jetzt breiter angelegte Schutzstreifen sei positiv, besonders für die Sichtbeziehungen. Herr Eichner fragt nach, ob anstelle der vorhandenen Schrägparkplätze nicht besser das Längstparken angeordnet werden könne. Dies wird verneint, da durch den jetzt vorgesehenen Sicherheitstrennstreifen zwischen dem Schutzstreifen und den Parkplätzen ein ausreichender Abstand zwischen dem fließenden Fahrzeugverkehr und rückwärts ausparkenden Fahrzeugen vorhanden ist. Die Benutzungspflicht muss auf jeden Fall aufgehoben werden, da ein Beidrichtungsradfahren auf dem zu schmalen Weg nicht weiter zulässig ist. Die Benutzung der Fahrbahn durch Fahrradfahrer stellt die aufgrund der besseren Erkennbarkeit sicherere Führung dar. Die Verkehrssicherungspflicht liegt beim Amt für Straßen und Verkehr, dass das geltende Recht anwenden muss. Bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben haften die Mitarbeiter des Amtes persönlich.

<p><b>Beschluss:</b> Der Fachausschuss stimmt der Variante (Verbreiterung des Sicherheitsstreifens auf 75 cm) im Zuge der neuen Radwegeführung auf der Marcusallee zu. <b>(mehrheitlich bei 2 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen)</b></p>
--

Der Fachausschuss bedankt sich beim Behördenvertreter für seine Erläuterungen und Kommen.

## Zu TOP 4: Geplanter Wegfall des Haltestellenpunktes „Am Lehester Deich“ der Schnellbahnlinie 4

Der Vertreter der BSAG teilt mit, dass ab dem 1. August 2014 die Straßenbahnlinie 4 regulär nach Falkenberg verlängert wird. Die Straßenbahnlinie 5 entfällt somit und das Angebot wird in die Linie 4 integriert. In der Hauptverkehrszeit fährt die Straßenbahnlinie im 5-Minuten-Takt. Eine Fahrgasterhebung hat festgestellt, dass die Nachfrage an der Haltestelle „Am Lehester Deich“ nicht so gegeben ist, wie an der Haltestelle „Vorstraße“. Auch diesem Grund wird die Haltestelle Vorstraße, anstatt „Am Lehester Deich“ bedient. Es kommt somit zu einer Verschiebung des Angebotes der Schnellbahnlinie 4. Die Gründe für diese Verschiebung sind unter anderem die unterschiedlich frequentierten Haltestellen, als auch die Haltung des „Drei-Minuten-Vorteils“ der Schnellbahnlinie. Dieser bietet den Fahrgästen aus Lilienthal eine schnellere Anbindung in die Stadt. Aus Sicht der BSAG gibt es keinen Nachteile für die Mitfahrer an der Haltestelle „Am Lehester Deich“, weil die reguläre Linie 4 weiterhin 8 Mal in der Stunde dort halten wird. Der Anschluss an die Buslinie 31 ist weiterhin an der Haltestelle „Am Lehester Deich“ sowie „Kopernikusstraße“ möglich.

Auf Nachfrage durch Herrn Eichner wird mitgeteilt, dass der BSAG die mangelnden Umsteigemöglichkeiten in Borgfeld bekannt seien und derzeit hausintern geprüft wird, das Angebot anzupassen. Herr Hanke sieht die maximale Ersparnis von 3 min. als zu wenig an, da auch oftmals die Straßenbahn noch zusätzlich Verspätung hätte. Er kritisiert, dass die Haltestellen (Vorstraße/Horner Mühle), wo die Schnellbahn hält, zu dicht beieinander liegen. Aus seiner Sicht wäre eine Zeitersparnis von 10 min. sinnvoller. Vielleicht sollte eine Schnellbahn vorwiegend in Lilienthal eingesetzt werden. Aus dem Fachausschuss heraus wird kritisiert, dass die maximale Zeitersparnis der Schnellbahn zu wenig sei. Der Fachausschussprecher vermisst die Darstellung der einzelnen Fahrgastzahlen an den unterschiedlichen Haltestellen. Auch kritisiert er die Ungleichbehandlung der einzelnen Wohnquartiere, zumal sich das Wohngebiet am Lehester Deich weiterhin im Wachstum befindet.

Herr Müller versteht das „S“ eher als Sonderfahrt anstatt Schnellfahrt, die eher als Entlastung in der Hauptverkehrszeit dienen soll. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass es derzeit noch nicht absehbar sei, wie viel zusätzliche Fahrgäste durch die Haltestellenverschiebung gewonnen werden können. Es ist zu erwarten, dass die Fahrten aus Lilienthal hochfrequentiert sind. Ein Bürger fordert, dass generell die Schnellbahn abgeschafft werden sollte und dafür eine Fahrt in höherer Taktzahl. Es wäre immer sehr emotional, wenn die Straßenbahn an einer Haltestelle vorbeifahren würde.

**Beschluss:** Der Fachausschuss lehnt den Plan der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) ab, die Haltestelle Am Lehester Deich ab August 2014 nicht mehr mit den Fahrzeugen der Schnellbahnlinie 4S zu bedienen.

**(mehrheitlich bei 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung)**

Der Fachausschuss bedankt sich beim Vertreter der BSAG für deren Ausführungen.

## Zu TOP 5: Mitteilung des Ausschussvorsitzenden

- Ein Bürger der Ronzelenstraße bittet um Klärung, warum das Parkverbotsschild am Wendehammer der Ronzelenstraße nach der dortigen Bebauung abmontiert worden ist. Derzeit wird dort wieder geparkt. → Das Ortsamt klärt den Sachverhalt<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Klärung beim Amt für Straßen und Verkehr hat ergeben, dass in der Tat bei der Bebauung an der Ronzelenstraße, dieses Schild abmontiert worden ist. Aufgrund des Projektes „Entschilderung“, wird auch kein neues Halteverbotsschild montiert, da das Halten an einem Wendepunkt nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsverordnung verboten ist, da abgestellte Autos eine Engstelle bilden.

## Zu TOP 6: Bericht des Amtes

- Mitteilung über den Ausbau der Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Riensberg und Riensberger Straße. Die Maßnahme soll 2015 umgesetzt werden. —→ Der Fachausschusssprecher kritisiert die Verzögerung seitens der Behörde. WVL
- Verkehrsordnung zur Uni-Nacht XXL am 12. Juli 2014. **Kenntnisnahme**
- Verkehrsordnung: Demontage des Halteverbotsschildes „Am Lehester Deich/Lilienthaler Heerstraße“. **Kenntnisnahme**
- Mitteilung, dass das Durchfahrtsverbotsschild an der Elisabeth-Segelken-Straße aus Sicht der Behörde ausreicht. Ein Poller wird nicht gesetzt. **Kenntnisnahme und Prüfung an das ASV, ob das Schild „Schrittfahren“ demontiert werden kann.**

## Zu TOP 7: Verschiedenes

- Problematik Hochpflasterung Ecke Wilhelm-Röntgen-Straße/Phil.-Reis-Straße:

**Beschluss:** Der Fachausschuss fordert in dem Gebiet der Hochpflasterung -Wilhelm-Röntgen-Straße/Ecke Phil.-Reis-Straße- im Rahmen der Schulwegsicherung ein generelles Parkverbot in der Zeit vom 7 bis 18 Uhr einzurichten. Durch die Hochpflasterung wird nunmehr aufgesetzt geparkt. Kinder, die aufgrund des Schulweges die Straße passieren müssen, haben durch das Aufgesetzte Parken keine Einsicht mehr in den fließenden Verkehr.

**(einstimmig bei 7 Ja-Stimmen)**

- Bitte an die BSAG nachzufragen, ob an der Wendeschleife „Horner Mühle“ eine „alte“ Straßenbahn für einen sehr kurzen Zeitraum hingestellt werden kann, in dem die Bewohner der anliegenden Altersheime das Ein- und Aussteigen mit dem Rollator üben können. —→ Die BSAG teilt mit, dass aufgrund fehlenden Personals und Straßenbahnen dies nicht möglich ist.

---

**Jessica Jagusch**  
- Vorsitz + Protokollführung -

---

**Stefan Quaß**  
- Ausschusssprecher -